

Vernehmlassung zum optimierten Buskonzept Riehen/Bettingen

1. Ausgangslage

Im Juni 2020 wurde der Riehener Bevölkerung der Entwurf für ein „**optimiertes Buskonzept Riehen/Bettingen**“ vorgelegt. Das Konzept ist ein Teil des ÖV-Programms 2022-2025 des Kantons Basel-Stadt. Weil die Quartiere Kornfeld und Pfaffenloh stark von den Änderungsvorschlägen im Buskonzept betroffen sind, hat der Vorstand des Quartiervereins Kornfeld seine Mitglieder am 19. Juli 2020 dazu eingeladen, an der Vernehmlassung teilzunehmen und anhand eines Fragebogens zu den Vorschlägen im Buskonzept Stellung zu nehmen.

Von den aktuell 155 Vereinsmitgliedschaften haben sich 31 Personen/Paare/Familien an der Umfrage beteiligt und haben ihre Antworten dem Vorstand zukommen lassen. Diese Rückmeldungen wurden alle ausgewertet und werden nachfolgend dargestellt.

2. Auswertung der Antworten

Die ersten beiden Fragen in unserem Fragebogen bezogen sich generell auf das ÖV-Programm des Kantons (Kapitel 4, S. 23 ff.)¹. Aus den Antworten kann man folgern, dass gut drei Viertel (78%) aller Teilnehmenden mit den Zielen und strategischen Schwerpunkten im ÖV-Programm grundsätzlich einverstanden sind. Rund die Hälfte der Teilnehmenden (48%) sieht den Handlungsbedarf zur Nachfragesteigerung im ÖV in folgender Priorisierung:

1. Attraktivität des ÖV-Angebots erhöhen
2. Zuverlässigkeit und Leistungsstärke etablieren
3. Fahrausweissortiment nutzergerechter gestalten
4. Multimodalität fördern (d.h. die gemeinsame, einfache und einheitliche Kombination unterschiedlicher Mobilitätsanbieter und Verkehrsmittel).

37% der Antwortenden sehen dabei prioritär Verbesserungsbedarf im ÖV-Angebot.

Die weiteren Fragen im Fragebogen bezogen sich konkret auf die einzelnen Buslinien in unseren Quartieren, für die im Buskonzept Änderungen vorgeschlagen werden. Die Antworten werden im Folgenden dargestellt. Grundsätzlich werden in Prozentzahlen nur die Ja oder mehrheitlich Ja – Antworten und die Nein oder mehrheitlich Nein – Antworten genannt. Die Antworten mit „Keine Angabe“ oder mit „Teils-Teils“ werden nur genannt, wenn sie überwiegend sind.

2.1. Rückmeldungen zur Linie 34

Eine grosse Mehrheit (89%) der Teilnehmenden stimmen dem Optimierungskonzept der 34er-Linie zu oder mehrheitlich zu. 8% der Antwortenden stimmen den Vorschlägen nicht oder mehrheitlich nicht zu. Letztere wehren sich gegen die Aufhebung des Kleinbusbetriebs in den Randzeiten, da sie abends und sonntags wieder unter dem vom grossen Bus verursachten Verkehrslärm zu leiden hätten. Diese Gruppe wünscht sich eine prioritäre Ausstattung der Linie 34 mit Elektrobussen. Eine Person erwähnt in ihrer

¹ ÖV-Programm 2022-2025 Kanton Basel-Stadt
<https://www.mobilitaet.bs.ch/oev/oev-angebote/oev-programm.html>

Antwort, dass bei einer eigenen Umfrage knapp 60 Personen vom Grenzacherweg den kleinen Nachtbus Nr. 34 beibehalten wollen, zumindest bis auf der Linie Elektrobusse eingesetzt werden.

2.2. Rückmeldungen zur Linie 45

Etwa die Hälfte (49%) der Teilnehmenden stimmen dem Optimierungskonzept der Linie 45 zu oder mehrheitlich zu. Knapp ein Viertel (22 %) der Antwortenden stimmen den Vorschlägen nicht oder mehrheitlich nicht zu. Als häufigste Ablehnungsgründe genannt werden Sicherheitsbedenken im Raum Pfaffenlohweg und Burgstrasse (Problematik der schmalen Strassen - teilweise ohne Trottoir -, die als Schulwege genutzt werden). Ebenso herrscht Zweifel am Bedarf einer neuen Ortsbuslinie durch dieses Gebiet, da es relativ nah an der Tramlinie liegt. Ein relativ grosser Anteil (29%) der Teilnehmenden äussert sich zu den Änderungen der Linie 45 gar nicht oder mit „teils/teils“.

2.3. Rückmeldungen zum Ruftaxi

Deutlich mehr als die Hälfte (66%) der Teilnehmenden stimmen dem Optimierungskonzept des Ruftaxis zu oder mehrheitlich zu. Etwas mehr als ein Drittel (34%) der Antwortenden stehen dem Konzept neutral gegenüber. Interessant ist, dass es keine Ablehnung gegen die neuen Vorschläge zum Ruftaxiangebot in unseren Quartieren gibt.

2.4. Rückmeldungen zur Linie 42

Den vorgeschlagenen Änderungen für die Linie 42 stimmt die Hälfte der Teilnehmenden zu oder mehrheitlich zu, die andere Hälfte steht ihnen neutral gegenüber. Dies mag damit zusammenhängen, dass die Linie 42 unser Quartier nur am Rande bedient.

2.5. Rückmeldungen zur Linie 35

Etwas mehr als die Hälfte (59%) der Teilnehmenden stimmen dem Optimierungskonzept der Linie 35 zu oder mehrheitlich zu. Recht wenige Personen (7%) lehnen das Konzept vollständig ab, etwas mehr (11%) Personen sehen sowohl Vor- als auch Nachteile und antworten mit „teils/teils“. Fast ein Viertel (22%) der Antwortenden machen keine Angabe.

Als Hauptgrund für die Ablehnung wird genannt, dass die Verknüpfung der Linie 35 mit dem S-Bahnhof Riehen Dorf und mit der Linie 32 verloren geht.

2.6. Was fehlt im Buskonzept / Diverses

Unter diesem Punkt wurde mehrfach erwähnt, dass der 31er-Bus am Otto-Wenkplatz wenden und halten soll, um ein direktes Umsteigen zwischen den verschiedenen Linien (insbes. auf den 34er und den 45er) zu ermöglichen, was einem Bedürfnis von Mobilitätseingeschränkten, Umsteigenden in der Dunkelheit und Kindern entspricht.

Einigen Personen fehlt die Rückkehr zur früheren Linienführung des 34er-Busses, das heisst die Bedienung der Haltestelle Habermatten. Diese würde die Anbindung an das 6er-Tram und an das Ruftaxi ermöglichen und erleichtern.

3. Fazit

Aus den dargelegten Umfrageergebnissen zieht der Vorstand des Quartiervereins Kornfeld folgende Schlüsse:

1. Der grösste Diskussionspunkt zum neuen Buskonzept betrifft in den Quartieren Kornfeld und Pfaffenloh die neue Linienführung des 45er-Busses mit 22% ablehnenden Antworten. Die Akzeptanz dieses Konzepts eines neuen Ortsbusses von der Quartierbevölkerung wird wohl nur gross genug sein, wenn eine alternative Linienführung gefunden werden kann, die u.a. den Sicherheitsanforderungen für den Schulweg von Kindern gerecht wird.
2. Anders stehen die Umfrageteilnehmer*innen den vorgeschlagenen Änderungen beim 34er-Bus gegenüber: Ein überwiegender Teil mit fast 90% befürwortet die Vorschläge und begrüsst sowohl Taktverdichtung als auch Wegfallen des Umsteigens auf den Kleinbus in den Randzeiten, zumal viele Personen die Erfahrung machen, dass diese Anschlüsse sehr häufig nicht eingehalten werden.
3. Speziell jedoch für die Anwohnenden am Grenzacherweg sind die Vorschläge zum 34er-Bus ambivalent. Einerseits begrüssen sie die Taktverdichtung, der grosse Knackpunkt aber ist das Thema Lärm nach 20 Uhr und am Sonntag, wenn grosse Busse eingesetzt werden.

Der Vorstand des Quartiervereins Kornfeld bringt die folgenden zwei Anregungen an, um die genannten Widersprüche zu den beiden Buslinien aufzuheben oder zu minimieren:

- Für den neuen Ortsbus der Linie 45 ist eine verkehrssicherere als die im Buskonzept vorgeschlagene Linienführung zu suchen.
- Auf der Linie 34 ist der Einsatz von Elektrobussen zwecks Verringerung der Lärmemissionen zugunsten der Anwohnenden prioritär zu erfolgen.

Der Vorstand bittet die Behörden darum, die aufgeführten Bedenken bei der Umsetzung des Buskonzepts trotz der gesamtheitlich hohen Zustimmung zu berücksichtigen.

Susanne Fisch / Thorsten Ziercke
gez. für den Vorstand des Quartiervereins Kornfeld, Riehen

Riehen, 3.9.2020